



Viel Druck: Hier sieht sich Gossaus Christoph Fleisch (links) den FCRJ-Spielern Vujko Gavric und Shkelzen Iseni (rechts) gegenüber. Bild: Kurt Heuberger

FCRJ – der «Chef auf dem Platz»

FUSSBALL. Der FC Rapperswil-Jona liess gegen Gossau nichts anbrennen und siegte diskussionslos mit 4:1 (2:0).

FRANZ STEINER

Wäre der FCRJ nicht so fahrlässig mit seinen Chancen umgegangen, wäre auch ein 7:2 oder 8:3 möglich gewesen. Allein an der Effizienz im Abschluss haperte es. Sonst sah man eine Heimmannschaft, die vom ersten Pfiff des Schiedsrichters an bereit war, sich als Platzherren und damit als «Chef auf dem Platz» dem Gegner stellte. Schon in der 2. Minute «roch» es förmlich nach Tor, als Vujko Gavric allein auf Zürcher losziehen konnte – nur, der Abschluss war zu schwach.

Die frühe Führung war die logische Folge der Überlegenheit des FCRJ. Saldanha legte von der Grundlinie ideal auf für V. Gavric, dessen Flachschiess Zürcher in Corner lenkte. Den Eckball zirkelte Iseni nahe vors Tor, wo Nikolaj Gavric mit dem Kopf zum 1:0 erfolgreich war. Die guten technischen Fertigkeiten des Portugiesen in den Reihen der Rapperswil-Joner, Saldanha, bewirkten viel. Mal für Mal sorgte er mit seinen Rushes

für Unruhe bei den Gästen. Nach 22 Minuten kamen die Gossauer dem Ausgleich sehr nahe, Beilon traf aber den Ball nicht richtig. Mehrheitlich waren es aber die Platzherren, die Spiel und Gegner kontrollierten und mit sehenswertem Direktspiel Szenenapplaus im Publikum holten. Etemi prüfte FCRJ-Goalie Kiassumbua, der den Schuss aus acht Metern mit dem Fuss noch entschärfen konnte (34.), und zwei Minuten später flog nach einem Tastemel-Freistoss ein Kopfball Alijas aufs Netzdach.

2:0 «Marke Bonfardin»

Dass er spezielle Tore schießen kann, bewies Bonfardin nicht zum ersten Mal. Aus 25 Metern traf er in die linke obere Ecke zur wichtigen 2-Tore-Führung. Und es hätte vor der Pause noch besser kommen können. Saldanha wurde mit einem weiten Ball über die ganze Gossauer Abwehr von N. Gavric herrlich freigespielt. Allein aufs Tor ziehend, fand er aber in Zürcher seinen Meister.

Die zweite Halbzeit sah einen weiteren Druck machenden FCRJ, der den positiven Gesamteindruck der ersten Hälfte bestätigte. V. Gavric vergab gleich zu Beginn nach klugem Zuspiel von Saldanha eine Riesenchance (48.), und

auch eine Minute später signalisierte sein erneutes Scheitern, dass es definitiv nicht der Tag des Goalgetters war. Es waren die Einheimischen, die weiter Chancen erspielten. So nach 58 Minuten, als der vorpreschende Djemal N. Gavric mustergültig anspielte, dieser aber ver stolperte.

Das Tor des Tages war dem besten Spieler auf dem Platz, Saldanha, vergönnt, der den zu weit vorn postierten Goalie mit einem gefühlvollen Heber aus knapp 30 Metern überlobte. Kurz darauf schoss die Gossauer das Ehren-tor, ehe es Einwechselspieler Bischofberger vergönnt war, mit einer feinen Einzelleistung zum klaren 4:1-Schlussresultat einzuschliessen.

1. Liga: Rapperswil-Jona - Gossau 4:1 (2:0)

Grünfeld. 340 Zuschauer. SR: Schmid. Tore: 11. N. Gavric 1:0. 39. Bonfardin 2:0. 75. Saldanha 3:0. 77. Maksuti 3:1. 80. Bischofberger 4:1.

Rapperswil-Jona: Kiassumbua; Dürst, Studenovici, Zuffi, Djemal; Giacomini, Bonfardin, Iseni (81. Flück), Saldanha, N. Gavric (84. Matt); V. Gavric (68. Bischofberger).

Gossau: Zürcher; Grämiger (46. Simani), Fleisch, A. Gavric (alle verletzt), Gojanaj (Ausland). Verwarnungen: 46. Alija (Foul), 70. Kiassumbua (Spielverzögerung), 86. Saldanha (Foul), 93. Djemal (Foul). Corner: 3:1 (2:1).

Bemerkungen: FCRJ ohne Notter, Lattmann, Toma, A. Gavric (alle verletzt), Gojanaj (Ausland). Verwarnungen: 46. Alija (Foul), 70. Kiassumbua (Spielverzögerung), 86. Saldanha (Foul), 93. Djemal (Foul). Corner: 3:1 (2:1).

«Individuelle Klasse hat gesiegt»

Martin Schneider, Trainer Gossau: «Wir sind mit grossen Erwartungen gekommen und wollten mindestens ein Remis. Die individuelle Klasse hat letztendlich gesiegt. Saldanha war sehr, sehr gut.»

Urs Wolfensberger, Trainer FCRJ: «Wir wollten kompakt als Mannschaft auftreten und uns vor allem in der Abwehrzone gegenseitig unterstützen und die Bereitschaft zeigen, auch nach hinten «Drecksarbeit» zu verrichten. Mit nur einem Gegentor hat das wesentlich besser geklappt als noch in Lugano. Wir sind auf dem richtigen Weg.»

Goalie-Debütant Joel Kiassumbua (19), FCRJ: «Es hat Spass gemacht, und ich glaube, ich konnte der Mannschaft helfen. Trotz der einen oder anderen Unsicherheit bin ich mit meiner Leistung zufrieden», meinte der 1,90 m grosse, dunkelhäutige Torhüter mit einem breiten Lachen. (fst)

FAUSTBALL

Nationalliga A: Neuendorf - Diepoldsau 1:3. Diepoldsau - Widnau 3:0. Neuendorf - Widnau 0:3. Jona - Wigoltingen 3:0 (11:6, 11:5, 11:6). Wigoltingen - Elgg-Ettenhausen 0:3. Jona - Elgg-Ettenhausen 0:3 (7:11, 10:12, 6:11). Oberentfelden - Schwellbrunn 3:0. Schwellbrunn - Rickenbach-Wilen 0:3. Oberentfelden - Rickenbach-Wilen 3:1. **Rangliste nach der Qualifikation:** 1. Diepoldsau 28. 2. Jona 26. 3. Oberentfelden 24. 4. Elgg-Ettenhausen 16. 5. Widnau 14. 6. Wigoltingen 14. 7. Neuendorf 12. 8. Rickenbach-Wilen 10. 9. Schwellbrunn 0. – Diepoldsau steht im Final; Jona und Oberentfelden bestreiten das Halbfinalspiel. Der Sieger steht im Final. Der Verlierer spielt gegen den Sieger aus Elgg-Ettenhausen - Widnau um Bronze. Rickenbach-Wilen muss in die Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB. Schwellbrunn steigt in die NLB ab.

NLA/NLB Auf-/Abstiegsrunde: Vorderwald - Rickenbach-Wilen 3:1. Rickenbach-Wilen - Schaffhausen 1:3. Vorderwald - Schaffhausen 0:3. – Schaffhausen und Vorderwald steigen in die NLA auf; Rickenbach-Wilen steigt in die NLB ab.

FUSSBALL

1. Liga, Gruppe 3

Biasca - YF Juventus Zürich 1:1. Cham - Höngg Zürich 1:2. Rapperswil-Jona - Gossau 4:1. Muri AG - Ticino U21 1:2. Schaffhausen - Mendrisio-Stabio 0:0. St. Gallen U21 - Luzern U21 1:1.

1. Eschen/Mauren	4	3	1	0	11:2	10
2. Luzern U21	4	3	1	0	13:6	10
3. Tuggen	4	3	0	1	9:5	9
4. Mendrisio-Stabio	4	2	2	0	6:1	8
5. Schaffhausen	4	2	1	1	10:5	7
6. St. Gallen U21	4	2	1	1	6:4	7
7. Rapperswil-Jona	4	2	1	1	11:11	7
8. Höngg Zürich	4	2	1	1	7:7	7
9. Gossau	4	2	0	2	10:10	6
10. Ticino U21	4	1	2	1	9:11	5
11. YF Juventus Zürich	4	1	1	2	12:8	4
12. Cham	4	1	0	3	7:9	3
13. Winterthur U21	4	1	0	3	4:11	3
14. Biasca	4	0	2	2	3:8	2
15. Muri AG	4	0	1	3	4:14	1
16. Balzers	4	0	0	4	3:13	0

GRASSKI

Goldingen SG. Weltmeisterschaften. Männer. Riesenslalom: 1. Edoardo Frau (It) 47,54. 2. Jan Nemeec (Tsch) 0,29 zurück. 3. Fausto Cerentini (It) 0,55. Ferner die Schweizer: 5. Stefan Portmann 0,61. 8. Mirko Hüppi 0,99. 9. Domenic Senn 1,44. **Super-Kombination:** 1. Hüppi 47,35. 2. Frau 0,23. 3. Marc Zickbauer (Ö) 0,37. 4. Portmann 0,55. Ferner: 6. Senn 1,01. 12. Marco Manser 1,87. 15. Patrick Menge 3,05. **Frauen. Riesenslalom:** 1. Barbara Mikova (Slk) 50,89. Ferner die Schweizerinnen: 5. Binca Lenz 2,91. 8. Irina Ernst 4,83. 11. Nicole Knüsel 12,75. 12. Denise Blöchliger 14,92. **Super-Kombination:** 1. Lenz 55,29.

RUDERN

Bled (Sln). Weltmeisterschaften. Olympische Bootsklassen. Offene Kategorie. Männer. Einer. A-Final: 1. Mahe Drysdale (Neus) 6:39,56. 2. Ondrej Synek (Tsch) 6:40,05. 3. Alan Campbell (Gb) 6:44,86. 4. Marcel Hacker (De) 6:46,91. 5. Lassi Karonen (Sd) 6:48,22. 6. Olaf Tufte (No) 6:55,25. **Zweier-ohne. A-Final:** 1. Eric Murray / Hamish Bond (Neus) 6:14,77. 2. Pete Reed / Andrew Triggs Hodge (Gb) 6:16,27. 3. Niccolò Mornati / Lorenzo Carboncini (It) 6:21,33. **Doppelvierer. A-Final:** 1. Australien 5:39,31. 2. Deutschland 5:39,56. 3. Kroatien 5:42,82. **B-Final:** 1. (7. Schlussrang) Grossbritannien 5:48,25. Ferner: 3. (9.) Schweiz (Jérémy Maillefer, Florian Stofer, Nico Stahlberg, André Vonarburg) 5:49,08. **Frauen. Doppelzweier. A-Final:** 1. Anna Watkins / Katherine Grainger (Gb) 6:44,73. 2. Kerre Hore / Kim Crow (Au) 6:45,98. 3. Fiona Paterson / Anna Reymer (Neus) 6:46,74. **C-Final:** 1. (13. Schlussrang) Emily Cameron / Kerry Maher (Ka) 7:02,98. Ferner: 3. (15.) Sarah Zurbrugg-Greenaway / Regina Naunheim (Sz) 7:08,54. **Leichtgewicht. Männer. Doppelzweier. C-Final:** 1. (13. Schlussrang) Tamas Varga / Peter Galambos (Un) 6:22,87. Ferner: 4. (16.) Michael Schmid / Raphaël Jeanneret (Sz) 6:26,61. **Nichtolympische Bootsklassen. Offene Kategorie. Frauen. Vierer-ohne. A-Final:** 1. USA 6:30,30. 2. Australien 6:31,18. 3. Holland 6:34,06. **Leichtgewicht. Frauen. Doppelvierer. A-Final:** 1. Grossbritannien 6:28,14. 2. China 6:30,41. 3. USA 6:33,91.

Grosses Aufatmen nach dem zweiten Quotenplatz

RUDERN. Mit der Silbermedaille von Pamela Weisshaupt und zwei Olympia-Quotenplätzen kehren die Schweizer Ruderer von den Weltmeisterschaften in Bled (Sln) zurück. Die Verbandsziele wurden nahezu erreicht.

Nach der Sicherung des zweiten Quotenplatzes durch den Männer-Doppelvierer am Samstagvormittag erfolgte das grosse Aufatmen bei den Verantwortlichen des Schweizerischen Ruderverbandes (SRV). «Wir sind sehr zufrieden, dass unsere Pläne mit dem vor drei Jahren neu gebildeten Vierer-ohne im Leichtgewicht vollends aufgegangen sind. Und überglücklich sind wir auch, dass die Dispositionen im Coaching-Bereich und beim Männer-Doppelvierer die erhoffte

Wirkung zeitigt haben», sagt Heinz Schaller, Chef Leistungsrudern im SRV.

Ende 2010 nahm der SRV eine Rochade im Coaching-Bereich vor. Der bisherige Junioren-Nationaltrainer Simon Cox (Gb) übernahm die Olympia-Projektboote, während der bisherige Nationalcoach Tim Foster (Gb) neu für den Nachwuchs zuständig wurde. Diese Massnahme zeigte diese Saison Wirkung. Der leichte Vierer-ohne zeigte starke Leistungen im Weltcup und machte an der WM in Bled einen weiteren Schritt vorwärts. Mit Rang 6 überboten die vier Studenten Simon Schürch (Sursee), Lucas Tramèr (Vésenaz), Simon Niepmann (Zürich) und Mario Gyr (Luzern) den 8. WM-Rang aus dem Vorjahr. Die Krönung soll an den Olympischen Sommerspielen 2012 in London erfolgen.

Erst beim Weltcup-Final Anfang Juli dieses Jahres präsentierte sich der Män-

ner-Doppelvierer erstmals in seiner aktuellen Zusammensetzung. Auf dem Rotsee überraschten Jérémy Maillefer (Lausanne), Florian Stofer (Sempach), Nico Stahlberg (Kreuzlingen) und Routinier André Vonarburg (Sempach) mit dem 4. Schlussrang. Ein missglücktes Rennen im Halbfinal verwehrte ihnen in Bled den Einzug in den A-Final und die damit verbundene vorzeitige Sicherung des Olympia-Quotenplatzes. Mit einem tollen Rennen im B-Final aber wurde die erste Enttäuschung weggesteckt. Der



André Vonarburg.

9. Schlussrang im Weltklassefeld war ein optimales Ergebnis nach dieser kurzen Zusammenarbeit.

Seine letzte Saison nimmt André Vonarburg in Angriff. Er wird nächstes Jahr seine vierten Olympischen Sommerspiele bestreiten, wenn nichts dazwischenkommt. Vor elf Jahren erreichte er in Sydney im Doppelvierer mit Simon Stürm, Michael Erdlen und dem jetzigen SRV-Direktor Christian Stofer Rang 5.

Sorgenkind Frauen

Sorgen bereiten dem SRV zurzeit einzig die Frauen. Nach dem Gewinn von EM-Bronze durch Martina Ernst (Zürich), Katja Hauser, Regina Naunheim (beide Wädenswil) und Nora Fiechter (Basel) im Doppelvierer letztes Jahr war man hoffnungsvoll in die neue Saison gestiegen. Zusammen mit dem Leichtgewichts-Doppelzweier mit Eliane Waser (Stans-

stad) und Olivia Wyss (Luzern) sollte mit zwei Booten Jagd auf die Olympia-Quotenplätze gemacht werden. Schon bald zeigte sich jedoch, dass der Doppelvierer mit Sarah Zurbrugg-Greenaway (43) für die zurückgetretene Nora Fiechter nicht auf Touren kam. Zurbrugg und Naunheim bildeten fortan einen Doppelzweier und qualifizierten sich knapp für die WM. Ein Ziel, das Waser und Wyss nicht erreichten. Mit dem 15. Schlussrang unter 19 Booten ist jedoch auch der Doppelzweier nicht Olympia-tauglich.

Im SRV-Nationalkader figuriert damit zurzeit nur eine Top-Ruderin: Pamela Weisshaupt (Küsnacht) gewann nach 2008 und 2009 (jeweils Gold) in Bled (Silber) ihre dritte WM-Medaille. Ihr Pech ist, dass der Leichte Frauen-Einer an Olympia nicht zugelassen ist, sie sich aber in dieser Bootsklasse am wohlsten fühlt. (si)